

## **21. Sitzung der BLAG KliNa - TOP 11 Umweltinformationssysteme**

### **Anlage 3**

#### **Sachstandsbericht des StA UIS zum Thema „Verbundene Umweltportale des Bundes und der Länder“**

In der Umsetzung des Beschlusses unter TOP 53 der 85. UMK hat der Ständige Ausschuss Umweltinformationssysteme das Thema „Verbundene Umweltportale des Bundes und der Länder“ aufgegriffen. Zur Aufarbeitung des Themas wurde am 04. Mai 2017 ein Workshop „Strategische Weiterentwicklung vernetzter Umweltinformationen“ durchgeführt. In der Veranstaltung konnte das Thema durch Fachbeiträge sowohl von Bedarfsträgern als auch von Informationsanbietern weiter konkretisiert und der Entwicklungsbedarf geschärft werden. In der 17. Sitzung des Ständigen Ausschusses Umweltinformationssysteme am 10. Mai 2017 wurden die Ergebnisse zusammengefasst und dieser Sachstandsbericht verabschiedet.

Der StA UIS sieht die besonderen Herausforderungen der Digitalisierung in der Vermittlung, Vernetzung und Standardisierung von Umweltinformationen unterschiedlicher Quellen sowie dem Zugang zu diesen Umweltinformationen. Die technische Vernetzung von Portalen bildet einen weiteren Schritt, der den inhaltlichen Aspekten folgt, derzeit fachlich aber nicht im Vordergrund steht.

Defizite bestehen insbesondere im Bereich der Datenharmonisierung sowie der rechtlichen Grundlagen des Datenzugangs und der Datennutzung. Um diese zu überwinden sind weitere Aktivitäten zur Entwicklung vergleichbarer Datengrundlagen voranzutreiben. Umweltspezifische Aspekte sind nicht nur bei den Datengrundlagen sondern auch den Digitalisierungsinitiativen des Bundes und der Länder und deren rechtlichen Entwicklungen einzubringen. Dies bedeutet, dass die umweltspezifischen Aspekte auch in Bezug auf interne Prozesse und Vorgehensweisen eines modernen Verwaltungshandelns (z.B. bei Vollzugsaufgaben) zu berücksichtigen sind.

Es wird vorgeschlagen, dass der StA UIS in Abstimmung mit den fachlich betroffenen UMK-Gremien themenspezifisch Aktivitäten zur Überwindung der genannten Hemmnisse anstößt und die Harmonisierung von Umweltdaten und -informationen bzw. des Zugangs zu Umweltinformationen verbessert. Dies kann z.B. durch die Abstimmung von UIS-Konzeptionen, die Vorbereitung oder Begleitung von Verwaltungsvereinbarungen oder über weitere spezifische Netzwerke (z.B. des Geoinformationswesens) erfolgen. Damit kann das Potential verbundener Umweltinformation stärker als bislang gehoben werden.